



Im Laufe der ersten Stunde war der Deekelsenplatz gut gefüllt mit hungrigen und gut gelaunten Bankett-Besuchern.

FOTOS: NORDMANN

# Es war angerichtet

Rund 450 Gäste beim zweiten Kulturbankett

**KAPPELN** Zum zweiten Mal luden die Kappelner Werkstätten nach der Premiere 2017 am Sonnabend zum Kulturbankett – und rund 450 Gäste wollten dabei sein. Das Besondere dieses Mal: Hatten die Werkstätten vor zwei Jahren bei der Aktion von zwei weiteren ortsfremden Einrichtungen Unterstützung und bereiteten nur einen Gang zu, bestritten sie die zweite Auflage ganz allein. Sowohl der Matjes im Brötchen mit frischem Dip als auch die Sinfonie aus Angler Sattelschwein und Schwansener Rind mit Kartoffelpüree und Karotten sowie die Joghurt-Erdbeercreme kamen aus dem Kappelner Haus. Und so anstrengend und zeitintensiv die Vorbereitung auch war – Mitarbeiterin Rebecca Buttgeit sagte: „Es ist nicht nur Arbeit für uns, sondern vor allem eine schöne Veranstaltung.“ Eine Veranstaltung, die abgese-

hen vom Drei-Gänge-Menü, für das sich das Schlangestehen auf dem Deekelsenplatz lohnte, angereichert war mit Musik des äußerst launigen Duos „Havarie-Kommando“, Kleinkünstler Knut Keller und seinen Modellierballons und Seifenblasen und einem Kinderschminktisch, an dem nicht nur Kinder Platz nahmen.

Knapp 30 Leute hatte Küchenchef Karl-Heinz Scheuern am Sonnabend im Einsatz, weitere zehn, die vorab den Aufbau sichergestellt hatten. Er erlebte, wie seine Gäste – jüngere, ältere, Familien mit Kindern – während der „knackigen Vorspeise“ schon mal auf den Nachbartisch blinzelten und feststellten: „Der Hauptgang sieht auch gut aus.“ Die Stimmung blieb den sonnigen Abend über fröhlich-entspannt, das Essen schmeckte, und um kurz nach acht wusste auch Scheuern: „Alles gut.“ m



Die Vorspeise: Matjes im Brötchen.



Der Hauptgang: Angler Sattelschwein und Schwansener Rind.



Das Dessert: Joghurt-Erdbeercreme.



Die Stimmung war gut – wohin man auch sah.



Das Team war leicht auszumachen.



„Havarie-Kommando“: Die beiden Kunstfiguren Lapa (r.) und Loma wussten zu unterhalten.